

Fachmaturität Pädagogik (FMP) Lehrplan

gültig ab SJ 2024/25

Von der Regierung genehmigt gemäss Beschluss vom 29.11.2022 (RB 914/2022).

Inhaltsverzeichnis

1	<u>EINLEITUNG</u>	3
2	<u>DEFINITION</u>	3
3	<u>BILDUNGSZIELE</u>	4
4	<u>STUDENTAFEL</u>	6
5	<u>FACHLEHRPLÄNE</u>	8
	ERSTER LERNBEREICH: SPRACHEN	9
	DEUTSCH ALS ERSTSPRACHE	9
	DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE	12
	ITALIANO PRIMA LINGUA	14
	ITALIENISCH ALS ZWEITSPRACHE	16
	RUMANTSCH EMPRIMA LINGUA	18
	ENGLISCH	22
	ZWEITER LERNBEREICH: MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN	25
	MATHEMATIK	25
	BIOLOGIE	28
	CHEMIE	30
	PHYSIK	32
	DRITTER LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	34
	GEOGRAFIE	34
	GESCHICHTE	37
	VIERTER LERNBEREICH	40
	FACHMATURITÄTSARBEIT	40

1 Einleitung

Der vorliegende Lehrplan beschreibt die allgemeinen Bildungsziele sowie die Fachbereiche und Lernziele der Fachmaturität Pädagogik der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) gemäss dem «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018».

Der Lehrplan Fachmaturität baut auf den Lehrplänen der Bündner Fachmittelschulen auf und schliesst die Lücken zu den Vorgaben gemäss «Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018» und «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018».

Die Fachmaturität Pädagogik beruht auf dem Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der EDK sowie der Verordnung über die Fachmittelschule (FMSV; BR 425.140).

2 Definition

Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung an der Fachmittelschule können die Schüler:innen nach dem Erwerb des Fachmittelschulausweises im jeweiligen Berufsfeld die Fachmaturität erlangen. Die Fachmaturitätsausbildung bietet die Grundlage zum Studium an Fachhochschulen sowie an den meisten pädagogischen Hochschulen und berechtigt die Absolvent:innen zum prüfungsfreien Zugang zu den berufsfeldspezifischen Fachhochschulen in der Schweiz. Zudem besteht für Inhaber:innen einer Fachmaturität die Möglichkeit des Zugangs zu den universitären Hochschulen über die Ergänzungsprüfung Passerelle «Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen». Gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz, HFKG; SR 414.20) ermöglicht die Fachmaturität Pädagogik den prüfungsfreien Zugang an die Bachelorstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen.

Die Ausbildung zur Fachmaturität Pädagogik weist einen Theorie- und einen Praxisbezug auf. Die Fachmaturität Pädagogik unterscheidet sich von den anderen Fachmaturitäten und beinhaltet anstelle eines Praktikums neben der Fachmaturitätsarbeit zusätzliche Unterrichtsgefässe in Allgemeinbildung, die an der EMS Schiers im Rahmen eines schulischen Lehrgangs gestützt auf den vorliegenden Lehrplan auf der Grundlage der Richtlinien im Anhang des Reglements über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der EDK vermittelt werden. Dabei wird das Ziel verfolgt, die während der Ausbildung zum Fachmittelschulausweis erworbenen Kenntnisse, die soziale Kompetenz und die Persönlichkeitsbildung weiterzuentwickeln, und dabei insbesondere die allgemeinbildenden Fächer, die zur Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit und für die weiterführende pädagogische Ausbildung relevant sind, zu vertiefen.

3 Bildungsziele

Der Berufswahlentscheid im Bereich Pädagogik setzt ein ausgeprägtes Interesse an Allgemeinbildung, am Lernen und generell an der Begleitung von Kindern und Jugendlichen voraus. Dieses Berufsfeld bereitet die Schüler:innen auf die weiterführenden Ausbildungen im Bereich Pädagogik an Pädagogischen Hochschulen oder an gleichwertigen Institutionen vor. Es wird grosser Wert auf eine breite und vertiefte Allgemeinbildung gelegt.

Die Schüler:innen erwerben mit der Fachmaturität Pädagogik die spezifischen Kompetenzen, über welche sie beim prüfungsfreien Eintritt in eine Pädagogische Hochschule verfügen müssen.

Dementsprechend werden mit der Fachmaturität Pädagogik folgende Ziele verfolgt:

- a) die allgemeinbildenden Fächer für das weiterführende Studium zur Lehrperson der Primarstufe (KG und PS) zu vertiefen und damit die allgemeine Studierfähigkeit zu erlangen.
- b) eine Grundlage hinsichtlich der Wissenschaftspropädeutik zu erzielen.
- c) die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeitsbildung weiterzuentwickeln.

Zu a) Vertiefte Allgemeinbildung und allgemeine Studierfähigkeit:

Mit dem Ziel des Erwerbs der für die Höheren Fachschulen, Fachhochschulen oder Pädagogischen Hochschulen notwendigen Fachkompetenzen wird eine vertiefte Allgemeinbildung vermittelt. Die Fächer werden in vier Lernbereiche aufgeteilt (vgl. Lehrplan):

- Sprachen,
- Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik,
- Geistes- und Sozialwissenschaften,
- Wissenschaftspropädeutik

Jedem der Lernbereiche werden bestimmte Grundlagenfächer zugeordnet.

Die Schüler:innen können

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- in mehreren modernen Sprachen verständlich kommunizieren;
- Prinzipien und Theorien des menschlichen Verhaltens und von Lernprozessen anwenden;
- auf die eigene physische und psychische Gesundheit achten;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Zu b) Wissenschaftspropädeutik:

Die Schüler:innen müssen allein oder in einer Gruppe eine grössere, eigenständige, schriftliche oder schriftlich kommentierte Fachmaturitätsarbeit erstellen und mündlich präsentieren. Der Aufbau der Fachmaturitätsarbeit und die Zitierweise richten sich nach den Vorgaben an eine wissenschaftliche Arbeit.

Zu c) Soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung:

Die überfachlichen Kompetenzen sind die allgemeinen Fähigkeiten und persönlichen Ressourcen der Schüler:innen, die sie brauchen, um die fachlichen Kompetenzen und den Lernerfolg zu realisieren. Die Förderung dieser Kompetenzen hat zum Ziel, bei den Schüler:innen neben fachlichen Inhalten auch grundlegende persönliche und soziale Komponenten zu unterstützen, welche auch in ihrem zukünftigen Beruf von Nutzen sind. Damit werden eine verantwortungsvolle, vorausschauende und selbständige Teilnahme sowie Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben gefördert. Die Schüler:innen können eigene Ziele entwickeln und verfolgen. Sie lernen den Umgang mit neuen Technologien im Beruf und im Alltag sowie Medien aller Art kritisch zu nutzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, in sozialen Gruppen zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und mit Diversität umzugehen. Dafür eignen sie sich ein für die Kommunikation taugliches Instrumentarium an.

Zu den überfachlichen Kompetenzen gehören insbesondere:

- Selbstständigkeit
- reflexive Fähigkeiten
- Auftrittskompetenz
- Arbeits- und Lernfähigkeiten
- Kompetenz im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien
- praktische Fähigkeiten
- Kreativität
- Kritisches Denken
- Kollaborationsfähigkeit
- Diversitätskompetenz
- nachhaltiges Handeln

Die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz hat eine zentrale Bedeutung für die Fachmaturität Pädagogik. Die Schüler:innen werden sich der Grundlagen und der Funktionsweise der sozialen Beziehungen bewusst. Dadurch werden ihre Fähigkeit und ihre Neigung zum interkulturellen Verständnis sowie zum rücksichtsvollen Umgang mit anderen Menschen, mit der Natur und der vom Menschen gestalteten Umwelt gefördert. Sie lernen, dass niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Stellung in der Gesellschaft, einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung, der Lebensweise, der Religion oder der philosophischen oder politischen Überzeugungen diskriminiert werden darf.

Unter dem Aspekt "Selbstkompetenz" werden in der Fachmaturität Pädagogik insbesondere die folgenden Fähigkeiten gefördert:

- selbstständig Entscheidungen treffen
- die eigene Persönlichkeit wahrnehmen und sich mit ihr auseinandersetzen
- sich gegenüber anderen Schüler:innen abgrenzen
- selbstständig ein Thema bearbeiten oder selbstständig eine Arbeit ausführen
- die eigenen Leistungen selber kritisch beurteilen und einschätzen
- ausdauernd an einem Thema arbeiten
- sich über längere Zeit konzentrieren

4 Stundentafel

	Lekt. / Woche	Lekt. / total	Bemerkungen
1. LERNBEREICH: SPRACHEN			
Erstsprache Deutsch, Italienisch, Romanisch ¹	3	45	
Zweite Sprache Deutsch, Italienisch, Englisch ^{2, 3}	3	45	
2. LERNBEREICH: MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN			
Mathematik	3	45	
Biologie	2	30	
Chemie	2	30	
Physik	2	30	
3. LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN			
Geografie	2	30	
Geschichte	2	30	
4. Lernbereich: Wissenschaftspropädeutik			
Fachmaturitätsarbeit⁴			
Total	19	285	

Abb. 1: Stundentafel FMP auf der Basis der genehmigten Stundentafel gemäss RB vom 29. Oktober 2013 (Prot. Nr. 1029/2013)

Der Präsenzunterricht⁵ in den Prüfungsfächern beträgt ca. 50% des Gesamtaufwandes des Kurses; die Kandidat:innen setzen für Vor- und Nachbereitung des Unterrichts ca. 25% des Gesamtaufwandes ein und die restlichen 25% des Gesamtaufwandes werden für die Arbeit an Selbstlernaufträgen genutzt.

¹ Kandidat:innen mit Erstsprache Romanisch besuchen den Deutschunterricht zusammen mit den Kandidat:innen mit Erstsprache Deutsch. Der Umfang der Abschlussprüfung richtet sich aber nach den Vorgaben für die Zweitsprache.

² Kandidat:innen mit Erstsprache Romanisch oder Italienisch belegen als Zweitsprache Deutsch. Kandidat:innen mit Erstsprache Deutsch belegen als Zweitsprache Englisch oder Italienisch, sofern sie in der gewählten Sprache mindestens über das Niveau B1 verfügen.

³ Wer in einer zweiten Landessprache oder in Englisch ein international anerkanntes Sprachenzertifikat auf mindestens Niveau B2 GER erworben hat, kann vom Unterricht und von der Prüfung befreit werden; die im Zertifikat nachgewiesenen Leistungen werden in die Prüfungsnote umgerechnet (s. Punkt 4.2 der Richtlinien über die zusätzlichen Leistungen für die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik Anhang zum Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018).

⁴ Darüber hinaus müssen noch rund 80 Stunden für das Verfassen der Fachmaturitätsarbeit aufgewendet werden.

⁵ Präsenzunterricht: angeleiteter Unterricht vor Ort oder online

5 Fachlehrpläne

Erster Lernbereich: Sprachen

Deutsch als Erstsprache

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schüler:innen die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomaticismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung),
- die Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens und
- verfügen sie über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart und kennen die wichtigsten literarischen und journalistischen Textformen.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schüler:innen

- im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen,
- in der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren und
- in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- versetzen sich die Schüler:innen in die psychische und soziale Situation von Akteur:innen, verstehen deren Handeln und übertragen solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen und
- interessieren sie sich für sprachliche Phänomene und wenden die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel an.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • Texte gestalten • digitale Texte überarbeiten • Selbständige Arbeit • Informationsbeschaffung • zuverlässige und nicht zuverlässige Quellen
Debattieren	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Positionen • sachlich und differenziert argumentieren
Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungsäußerungen kritisch hinterfragen (Literatur, Sachtexte, Medien)
Recherchieren	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Quellen, Sekundärliteratur
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation, Interaktion, Reflexion

3 Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet: 1 Mündliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • folgen einem längeren Vortrag/Beitrag, verarbeiten das Gehörte und nehmen kritisch Stellung.
1.2 Sprechen und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen in mündlichen Prüfungen (z.B. Differenziertheit, Relevanz, Kohärenz). • formulieren ihre Überlegungen zu literarischen Texten und zu Sachtexten in mündlichen Prüfungen präzise.
1.3 Diskutieren und Argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • führen Diskussionen und Debatten über komplexe Sachverhalte und gesellschaftliche Phänomene und reflektieren das eigene Sprachverhalten. • argumentieren sachlich und differenziert und hinterfragen fremde wie eigene Argumente kritisch.

Fachgebiet: 2 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Sachtexte verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die Begriffe zur Textanalyse aus der Rhetorik. • analysieren und kategorisieren sicher unterschiedliche Textsorten hinsichtlich Intention, Adressat, Argumentationsweise und sprachlicher Gestaltung. • reflektieren fundiert die sprachliche, inhaltliche bzw. gedankliche Qualität von Texten unter Berücksichtigung von Textsorte, medialer Form, Kontext bzw. Verfasserintention.
2.2 Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen eigene und fremde Interpretationen kritisch. • vertiefen Methoden der Lesedokumentation bei komplexen Texten.
2.3 Schreibkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben schlüssige, widerspruchs- und weitgehend fehlerfreie Texte. • vertiefen Techniken des fachspezifischen wissenschaftlichen Schreibens und wenden diese an (prüfen und bewerten Informationen kritisch; paraphrasieren, zitieren und bibliografieren fremde Texte).

	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Begrifflichkeit rhetorischer Stilmittel und setzen diese beim Schreiben ein. • wenden Techniken der Textüberarbeitung an.
2.4 Schreibarten und Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> • geben den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wieder. • verbessern ihre Fähigkeiten im erörternden Schreiben. • erproben Texte mit literarischem Anspruch.

Fachgebiet: 3 Sprachreflexion und Literatur

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Orthografie und Zeichensetzung.
3.2 Linguistik	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit komplexen linguistischen Themen oder Modellen auseinander (z.B. Spracherwerb, Sprache und Identität, Sprachphilosophie und dem Verhältnis von Sprache, Denken und außersprachlicher Wirklichkeit, politische Sprache, Pragmatik).
3.3 Literarische Texte verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten ausgewählte literaturgeschichtliche Epochen, charakterisieren sie und ordnen ihnen epochentypische Werke und Genres zu. • verstehen intertextuelle Beziehungen. • nutzen ihre Kenntnisse im Umgang mit Literatur zur Erarbeitung selbst gewählter Werke für die mündliche Fachmaturitätsprüfung.

Deutsch als Zweitsprache

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

In den Bereichen Wissen und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schüler:innen über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schüler:innen anderssprachigen Personen und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • Texte gestalten • digitale Texte überarbeiten • Informationsbeschaffung • zuverlässige und nicht zuverlässige Quellen
Debattieren	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Positionen • sachlich und differenziert argumentieren
Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungsäußerungen kritisch hinterfragen (Literatur, Sachtexte, Medien)
Recherchieren	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Quellen, Sekundärliteratur
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation, Interaktion, Reflexion

3 Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet: 1 Mündliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele)
	Die Lernenden
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Notiztechniken und wenden sie in verschiedenen Situationen an. • folgen einem längeren Vortrag/Beitrag und geben das Gehörte wieder.

1.2 Sprechen und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen in mündlichen Prüfungen (z.B. Beschreibung, Ausführung von Ideen, Relevanz, Prosodie). • formulieren ihre Überlegungen zu literarischen Texten und zu Sachtexten in mündlichen Prüfungen präzise. • formulieren Redebeiträge klar, spontan und flüssig.
1.3 Diskutieren und Argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • führen Diskussionen und Debatten über Sachverhalte. • argumentieren sachlich und differenziert und hinterfragen fremde wie eigene Argumente kritisch. • erarbeiten und begründen eigene Positionen und setzen sich mit anderen Positionen auseinander.

Fachgebiet: 2 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Sachtexte verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Sachtexte von Texten mit literarischem Anspruch. • können unterschiedliche Textsorten (z.B. Fachartikel, Bericht, Reportage, komplexe Anleitungen) lesen und verstehen.
2.2 Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Strategien zur Verständnissicherung. • recherchieren zielorientiert zum Gelesenen.
2.3 Schreibkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben schlüssige, detaillierte Texte. • überarbeiten Texte unter Berücksichtigung inhaltlicher und formaler Vorgaben.
2.4 Schreibarten und Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> • geben den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wieder. • verbessern ihre Fähigkeiten im erörternden Schreiben. • vertiefen ihre Fähigkeiten im Erstellen von Informationstexten. • erproben Formen des kreativen Schreibens.

Fachgebiet: 3 Sprachreflexion und Literatur

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • drücken sich klar aus, ohne sich bei dem, was sie vermitteln wollen, einschränken zu müssen. • beherrschen Grammatik gut, nicht systematische Fehler und kleinere Mängel können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden. • verwenden Wortschatz im Allgemeinen mit grosser Genauigkeit. • verwenden in Fachgebieten die wichtigsten Fachbegriffe.
3.2 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • lesen literarische Texte selbständig und entwickeln eigene Interpretationen. • erarbeiten ausgewählte literaturgeschichtliche Epochen, charakterisieren sie und ordnen ihnen epochentypische Werke und Genres zu. • nutzen ihre Kenntnisse im Umgang mit Literatur zur Erarbeitung selbst gewählter Werke für die mündliche Fachmaturitätsprüfung.

Italiano prima lingua

1 Dotazione delle lezioni

	FMP
ore settimanali	3

2 Obiettivi educativi generali dell'apprendimento

Contributo agli obiettivi educativi

Conoscenze generali e specifiche

- le allieve e gli allievi possiedono le conoscenze basilari della prima lingua in ambito fonetico, ortografico, morfologico e sintattico (*analisi logica e del periodo*)

Comunicazione

- le allieve e gli allievi possiedono le conoscenze basilari del sistema di comunicazione: le funzioni comunicative, i registri e linguaggi specifici)
- le allieve e gli allievi conoscono le diverse tipologie testuali (descrittive, narrative, espositive, argomentative) e sono in grado di scrivere testi specifici (tema, saggio, articolo di giornale, testi formali).

Letteratura e storia della letteratura

- le allieve e gli allievi possiedono uno sguardo d'insieme della storia della letteratura italiana basato su una selezione di autori che vanno dal tardo medioevo (Dante, Petrarca, Boccaccio) fino ad arrivare agli autori contemporanei.

Capacità e abilità

- le allieve e gli allievi, attraverso esercizi di comprensione, sono in grado di distinguere testi funzionali, storici, formali e di saperli valutare attraverso le loro caratteristiche peculiari
- le allieve e gli allievi, basandosi sulle consegne, sono abili nella elaborazione di testi adeguati, efficaci e linguisticamente corretti e sulla base degli stessi criteri valutare e migliorare bozze di testi.
- le allieve e gli allievi si esprimono con scioltezza nella lingua standard

Attitudini

- le allieve e gli allievi si immedesimano negli stati d'animo e nei contesti sociali di chi agisce, ne comprendono le azioni e applicano queste esperienze in ambito scolastico
- le allieve e gli allievi si interessano a fenomeni linguistico-comunicativi e li utilizzano

Contributo alle competenze trasversali

Competenze trasversali	Obiettivi
Competenze tecnologiche	<ol style="list-style-type: none"> 1 Uso di strumenti tecnologici nel processo di apprendimento in modo autonomo e con una applicazione critica e consapevole 2 Uso dei mass media come strumenti di comunicazione 3 Conoscenze di base nella gestione dei diversi programmi (per es. PowerPoint, Word, OneNote) così come nei siti Internet e loro applicazioni (per es. Quizlet, Kahoot)
Competenze sociali	<ol style="list-style-type: none"> 4 Sapersi integrare in gruppi di lavoro 5 Rispettare le regole, accettare le opinioni diverse, rispettarsi reciprocamente
Competenze individuali	<ol style="list-style-type: none"> 6 Sviluppare un metodo di lavoro autonomo 7 Migliorare l'autoriflessione 8 Sapersi mettere in discussione e avere una propria opinione 9 Saper argomentare il proprio punto di vista e presentarlo con argomentazioni chiare e attendibili.

3 Specializzazioni e competenze

Abilità specifiche	Competenze (Obiettivi) I discendenti
1.1 Ascoltare	<ul style="list-style-type: none"> • conoscono la lingua in tutte le situazioni linguistiche. • attingono dal proprio ambito professionale e interesse personale risultati e temi specifici della materia.
3.2 Leggere	<ul style="list-style-type: none"> • leggono, comprendono e analizzano testi legati alla sfera quotidiana o professionale. • leggono e comprendono testi complessi e letture. • sanno svolgere una ricerca mirata in un testo in base alle consegne.
3.3 Parlare	<ul style="list-style-type: none"> • sanno comunicare nelle diverse situazioni linguistiche. • sanno adeguare la lingua ai diversi contesti linguistici. • sanno difendere con competenza la propria opinione. • sanno esprimere una interpretazione personale di un libro o di un film. • sanno adoperare terminologie specifiche e argomentare con competenza.
3.4 Scrivere	<ul style="list-style-type: none"> • dispongono di una ortografia corretta. • sanno riconoscere e (ri)produrre diverse tipologie testuali (e-mail, lettere formali, articolo di stampa) e forme diverse (verbali di riunioni, descrizioni di immagini, storie, racconti di esperienze personali). • adoperano terminologie specifiche e argomentano con competenza. • usano elaborate strutture grammaticali in modo fluente e sicuro.

Italienisch als Zweitsprache

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schüler:innen über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schüler:innen anderssprachigen Personen (inner- und ausserhalb der Kantonsgrenzen) und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Medienbeiträge für den eigenen Lernprozess selbständig auswählen, kritisch hinterfragen und einsetzen • Medien als Kommunikationsmittel nutzen • Grundkenntnisse im Umgang mit Programmen (z.B. PowerPoint, Word, Teams, OneNote...) sowie Websites und Applikationen (z. B. Quizlet, Kahoot ...).
Sozialkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationsfähigkeit in Gruppen/Teamfähigkeit entwickeln • Regeln einhalten, andere Meinungen zulassen und sich gegenseitig respektieren
Selbstkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • selbständige Arbeitsweise ausbauen • Selbstreflexion verbessern • Sachverhalte hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden • Argumente zum eigenen Standpunkt erarbeiten/verständlich und glaubwürdig vortragen

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • folgen einem stufengerechten Gespräch bzw. Hörtext/Film und erfassen den grössten Teil der widergegebenen Informationen. • verstehen längere Ausführungen und Argumentationen zu Themen aus dem eigenen Berufs- oder Interessensgebiet sowie zu aktuellen Ereignissen. • begreifen den Inhalt von anspruchsvollen Referaten.
3.2 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • lesen, verstehen und analysieren Texte in Alltags- und Berufssprache. • lesen und verstehen Artikel über aktuelle Ereignisse. • lesen und verstehen Texte und Lektüren in der Originalsprache. • suchen in einem Text gezielt nach Informationen.
3.3 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und unterhalten sich spontan und flüssig in verschiedenen Sprechsituationen. • reden ausführlich über sich selber und persönliche Erfahrungen. • vertreten kompetent die eigene Meinung. • können Vor- und Nachteile der eigenen Ideen und Standpunkte herausarbeiten und sprachlich mehrheitlich korrekt ausführen. • bewältigen komplexere Situationen bei Reisen ins Sprachgebiet. • geben Gehörtes (Gespräche, Referate, Diskussionen, Hörtexte, Filme) und Gelesenes (Handlung eines Buches, Artikels) wieder. • setzen fachspezifische Begriffe ein und argumentieren kompetent.
3.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben über sich selber und persönliche Erfahrungen sowie über einen breitgefächerten Bereich an Themen aus dem eigenen Interessensgebiet. • verfassen zusammenhängende Texte über vertraute Themen und vertreten dabei den eigenen Standpunkt. • schreiben E-Mails, Briefe, kurze Artikel zu Themen, mit denen sie vertraut sind. • setzen fachspezifische Begriffe ein und argumentieren kompetent. • wenden fortgeschrittene grammatikalische Strukturen sicher an.

Rumantsch emprima lingua

1 Dotaziun da lecziuns

	FMP
Lecziuns l'emna	3

2 Finamiras d'instrucziun generalas dal sector d'emprender

Remartga preliminar	Vorbemerkung
<ul style="list-style-type: none"> Pervi da la gronda eterogenitad entaifer las gruppas d'emprender sto la realisaziun da quest plan d'instrucziun resguardar ils suandants puncts: L'eterogenitad da las scolaras e dals scolars en connex cun lur biografias linguisticas e curriculum da scola: Scolas e scolars vegnan da differentas structurazions linguisticas-famigliaras e derivan da differentas scolas medias spezialisadas cun differenzas tar il volumen e la paisa da l'instrucziun da rumantsch. Era durant la scola obligatorica è l'instrucziun da rumantsch stada differenta tut tenor tge tip da scola ch'ellas ed els han frequentà. L'instrucziun da rumantsch cuminaivla da scolaras e scolars da la maturitad spezialisada da pedagogia cun scolaras e scolars che fan il curs preliminar per la scola auta da pedagogia augmenta ulteriuramain l'eterogenitad entaifer las gruppas d'emprender: Scolas e scolars dal curs preliminar vegnan dad in emprendissadi cun maturitad professiunala ed han per regla gi la davosa scolaziun da rumantsch en il stgalm secundar 1. <p>L'instrucziun da rumantsch sco emprima lingua sto tegnair quint da questa situaziun cun adattaziuns parzialas dals cuntegns e da las finamiras d'emprender e cun ina differenziaziun interna entaifer las gruppas d'emprender.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wegen der grossen Heterogenität innerhalb der Lerngruppen müssen bei der Umsetzung dieses Lehrplans folgende Punkte berücksichtigt werden: Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Sprachbiographien und Schulcurricula: Schülerinnen kommen aus verschiedenen sprachlich-familiären Strukturen und aus verschiedenen Fachmittelschulen mit Unterschieden im Umfang und der Gewichtung des Fachs Romanisch. Auch während der obligatorischen Schulzeit war der Romanischunterricht unterschiedlich, je nach besuchtem Schultypus. Der gemeinsame Romanischunterricht von Schülerinnen und Schülern der Fachmaturität Pädagogik mit jenen des Vorkurses für die Pädagogische Hochschule Graubünden erhöht die Heterogenität innerhalb der Lerngruppe zusätzlich: Schülerinnen und Schüler des Vorkurses PHGR kommen meist über eine Berufslehre mit Berufsmaturität und hatten zum grossen Teil ihren letzten Romanischunterricht auf der Sekundarstufe I. <p>Der Romanischunterricht muss dieser spezifischen Situation Rechnung tragen mit Teilanpassungen der Inhalte und der Lernziele und mit einer Binnendifferenzierung innerhalb der Lerngruppen.</p>

Contribuziun dal rom a las finamiras educativas

En il sectur savida ed enconuschientschas

- enconuschan las scolaras ed ils scolars las structuradas da l'emprima lingua en ils secturs lexematica (spezia da plects, furmazions da plects, significaziun da plects) e sintagmatica (parts da las proposiziuns, fraseologia, structura da la frasa, posiziun da las proposiziuns).
- enconuschan ellas ed els las furmas elementaras da la communicaziun tranter umans.
- disponan ellas ed els d'ina survista da l'istorgia da la litteratura correspundenta da las differentas epocas fin tar la litteratura contemporanea ed enconuschan las furmas da texts pli impurtantas da la litteratura e dal schurnalissem.

En il sectur da las capacitads ed abilitads san las scolaras ed ils scolars

- ordinar tar la chapientscha da texts ils texts da maniera funcziunala, istorica e formala e valitar quels sin basa da quellas caracteristicas.
- formular tar la producziun da texts sin basa dad infurmaziuns determinadas texts da maniera adequata, orientada a l'effect e linguisticamain correcta e valitar ed optimar sbozs da texts tenor quests criteris e
- s'exprimer da maniera adequata e correcta en l'expressiun orala.

En connex cun lur tenutas

- sa mettan scolaras e scolars en la situaziun psichica e sociala dad acturs, chapeschan lur agir e transferechan talas experientschas sin situaziun problematicas en scola.
- s'interessan ellas ed els per fenomens linguistics spezialmain per la situaziun specifica da la lingua e cultura rumantscha.
- percepeschan la bilinguitad sco plivalur e sco schanza per lur svilup.

Contribuziun a las cumpetenzas interdisciplinaras

Quest plan d'instrucziun munta la cuntinuaziun e la cumplettaziun dal svilup da las cumpetenzas descrittas en il plan d'instrucziun per la scola media spezializada durant in semester. La referenza è il plan d'instrucziun SMS da la Scola chantunala dal Grischun.

Cumpetenzas interdisciplinaras	Finamiras d'emprender
Medias ed ICT	<ul style="list-style-type: none"> • sviluppar las abilitads da lavurar effizientamain cun ils meds d'instrucziun digitalas, apparaturas digitalas e las applicaziuns digitalas • retschertgar sistematicamain ed effizientamain en l'internet ed en bibliotecas digitalas • reflectar criticamain funtaunas d'infurmaziun • enconuscher e savair applitgar cumpetentamain ils canals da barat d'infurmaziun e collavuraziun
Cumpetenzas metodicas	<ul style="list-style-type: none"> • sviluppar las atgnas strategias da lavur e d'emprender • applitgar tecnicas da leger e metodos da l'evaluaziun d'infurmaziuns • savair preschentar a moda segira e libra
Cumpetenzas socialas	<ul style="list-style-type: none"> • savair lavurar a moda constructiva cun auters • savair respectar e suandar reglas

	<ul style="list-style-type: none"> • sa far valair a moda adattada • sviluppar in sentiment d'identitad e solidaritad • savair surprendre responsabladad
Cumpetenzas linguistica generala	<ul style="list-style-type: none"> • differenziar ed applitgar differents codes linguistics (code elevà vs. code restrenschi) – registers linguistics
Autocumpetenzas	<ul style="list-style-type: none"> • sviluppar autonomia, avertadad envers auters e conscienza da sa sez

3 Champs spezial e finamiras

Era en quest sectur sa tracti da la cuntinuaziun e da la cumplettaziun da las cumpetenzas descrittas en il plan d'instrucziun da la SMS da la scola chantunala dal Grischun.

Secturs specifics	Cumpetenzas spezialisadas (finamiras d'emprender) Ils scolars/las scolaras
<p>1.1 Instrucziun linguistica: Repeter, sviluppar ed appropfundar las enconuschientschas linguistics (ortografia, grammatica e vocabulari)</p> <p>a) Svilup da la recepziun e producziun linguistica a bucca ed en scrit</p> <p>b) Svilup da la recepziun e producziun</p>	<p>Finamiras globalas: san discurren, leger, scriver, chapir e reflectar il diever da l'agen linguatg.</p> <ul style="list-style-type: none"> • consolideschan la lavur cun las ovras da standard uffizialas e perscruteschan ovras scientificas (p.ex. DRG, Crestomazia ... euv.) • experimenteschan cun furmas e tecnicas da scriver (differentas furmas da texts era pli lungs che vegnan surlavurads e silmain in text pli lung che vegn valità) e discurren: - cultura da sbagls e cultura da correctura - svilup da las abilitads da scriver duvond differentas furmas da texts (p.ex. dal mintgadi ed artitgels) - concepziun da texts complexs e coerents, era pli profunds - variaziun da las cumpetenzas stilisticas - translaziuns tudestg-rumantsch - preschentaziuns davart ina tematica pretensiusa (p.ex. litterara, culturala u istorica) cun segirezza en l'expressiun a bucca - applicaziun e svilup da differents registers linguistics. • approfundeschan e varieschan il vocabulari activ e passiv.
<p>1.2 Instrucziun da lectura e litteratura</p> <p>Leger, analisar ed interpretar texts litterars e texts pli pretensius da differentas variantas rumantschas</p>	<ul style="list-style-type: none"> • experimenteschan cun tecnicas da leger e da chapir effizientamain (p.ex. texts nunenconuschents). • legian ed analyseschan prosa, poesia e teater cun texts exemplarics <ul style="list-style-type: none"> - lectura da texts pli pretensius - lectura individuala dad ovras pli lungas a chasa cun resumaziuns, analisas, commentaris, improvisaziuns ed elavuraziuns - lavurs individualas e/u preschentaziuns en connex cun l'analisa litterara. • fan diever da medias (digitalas) rumantschas.
<p>1.3 Istorgia da la lingua e litteratura: Sviluppar ina survista da l'istorgia da la lingua e da la litteratura rumantscha dal chantun Grischun</p>	<ul style="list-style-type: none"> • examineschan l'istorgia da la lingua en general. • sviluppan ina survista da la litteratura rumantscha dal chantun Grischun. • legian ed analyseschan texts da las differentas epocas e da l'entir territori rumantsch.
<p>1.4 Tematicas actualas: Preschentar e discutir la situaziun actuala da linguatg e cultura cun exempels pratics</p>	<ul style="list-style-type: none"> • preschentan e discutan la situaziun actuala (politic-culturala) dal linguatg cun exempels pratics (p.ex. meds da massa, instituziuns, minoritads, schanzas e smanatschas per linguas, bi- e plurilinguitad, turissem).

<p>1.5 Chapientscha interrumantscha + rumantsch grischun</p>	<ul style="list-style-type: none"> • exerciteschan la pronunzia e lectura ad auta vusch (era en outras variantes rumantschas). • transponan texts dad in idiom en l'agen idiom. • chapeschan passivamain las outras variantes linguisticas. • elavureschan e/u approfundeschan las enconuschientschas receptivas dal rumantsch grischun. • reflecteschan, mettan en dumonda e valiteschan l'atgna identitad.
<p>1.6 Activitads en connex cun il champ professiunal</p>	<ul style="list-style-type: none"> • approfundeschan il vocabulari specific dal champ pedagogic.

Englisch

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

In den Bereichen Wissen und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schüler:innen über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schüler:innen anderssprachigen Personen und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Fremdsprachenkompetenzen und somit der Englischunterricht fördern, zusätzlich zum allgemeinen Sprachunterricht, die Kommunikation, die Reflexion und Interaktion sowie die Soziabilität und leistet einen weiteren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kommunikationsfähigkeit / Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in den verschiedensten kommunikativen Situationen beherrschen • Informationen aufnehmen und adäquat verarbeiten • differenziert und überzeugend argumentieren und debattieren • Planung und Strukturierung von Texten, Beiträgen, etc. beherrschen • ein weiteres Regelsystem und sprachspezifische Schreibnormen beherrschen • sprachliches Bewusstsein und Sprachreflexion entwickeln
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Lern-, Arbeits-, und Prüfungsstrategien entwickeln • Lesetechnik und Methoden der Informationsverarbeitung anwenden • Hypothesen und Fragen selbständig formulieren • Recherchemethoden kennen und anwenden • Informationen aus Quellen, Diagrammen und Statistiken beziehen • präsentieren und referieren • Projekte initiieren und durchführen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • kritisch-forschendes und vernetztes Denken entwickeln • Selbständigkeit weiterentwickeln • Verantwortung für sich selbst übernehmen

	<ul style="list-style-type: none"> • Neugierde und Selbstmotivation erhalten • Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen einüben • Teamfähigkeit heranbilden • interkulturelle Kompetenz erwerben (Landeskunde anglofoner Länder) • Selbstreflexion (eigene Werthaltungen, kulturelle Prägungen, etc.) praktizieren
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • gängige Computerprogramme zur Text- und Datenverarbeitung nutzen • verschiedene Medien und Quellen für die Recherche zu nutzen wissen • verantwortungsvoll mit der Internetkommunikation umgehen • digitale Wörterbücher und einschlägige <i>Digital Tools/Apps</i> kennen- und anwenden lernen

3 Fachgebiete und Lernziele

B2+	Fachliche Kompetenzen Die Lernenden
Verstehen (Hören)	<ul style="list-style-type: none"> • können längeren, anspruchsvollen Redebeiträgen und Gesprächen folgen und deren Hauptaussagen verstehen, auch wenn nicht Standardsprache gesprochen wird. • verstehen die gebräuchlichsten Redewendungen und umgangssprachlichen Ausdrücke. <p><i>Mögliche Inhalte: Authentische Ton- und Filmdokumente aus Radio, TV, Internet zu gesellschaftlich relevanten Themen.</i></p>
Verstehen (Lesen)	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen Aussagen von Gebrauchstexten, Artikeln und Berichten über Probleme der Gegenwart, in denen eine bestimmte Haltung oder ein bestimmter Standpunkt vertreten wird. • verstehen literarische Texte auf Niveau B2 und höher. <p><i>Mögliche Inhalte: komplexere, authentische Texte aus verschiedenen Medien und der Literatur (Artikel, Reportage, Buch-/Filmkritiken, Prosa, Lyrik usw.)</i></p>
Sprechen (dialogisch)	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, an Gesprächen mit Personen englischer Muttersprache aktiv teilzunehmen. • begründen und verteidigen ihre Ansichten in Diskussionen über ein breites Spektrum von Themen. • wenden verschiedene sprachliche Register situationsgerecht an. <p><i>Mögliche Inhalte: Rollenspiele, Diskussionen und Debatten zu komplexeren Themenbereichen und und/oder im Zusammenhang</i></p>
Sprechen (monologisch)	<ul style="list-style-type: none"> • drücken persönliche Ansichten, Meinungen, Interessen und Gefühle klar und präzise aus und begründen diese. • verknüpfen ihre Gedanken logisch, indem sie ein differenziertes Vokabular und auch schwierigere grammatikalische Strukturen korrekt verwenden. • erläutern ihren Standpunkt zu gesellschaftlich relevanten Themen und können Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. • präsentieren Inhalte frei, flüssig und überzeugend.

	<p><i>Mögliche Inhalte: diverse Quellen aus verschiedenen Medien, nichtliterarische und literarische Texte, Buch-/Filmbesprechungen, Vorträge.</i></p>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben klar strukturierte und detaillierte Texte zu einer Vielzahl von Themen unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Konventionen. • wenden beim Verfassen von schriftlichen Texten auch komplexere grammatikalische Strukturen an und beherrschen Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln. <p><i>Mögliche Inhalte: FCE Textsorten (formal and informal letters/emails, essays, reports, reviews, articles), etc.</i></p>

Zweiter Lernbereich: Mathematik und Naturwissenschaften

Mathematik

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schüler:innen wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole, in den Bereichen
 - Kombinatorik
 - Wahrscheinlichkeit
 - Statistik
- beherrschen sie die mathematische Sprache in der Stochastik (Terminologie und Schreibweise) und Formen der Modellbildung,
- kennen sie die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von wahrscheinlichkeitstheoretischen Erscheinungen in der Natur, in der Technik und in der Gesellschaft,
- kennen und beurteilen sie die Bedeutung sowie Anwendungsformen der Mathematik in spezifischen technischen, wirtschaftlichen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten, wo stochastische Überlegungen vorkommen.

Im Bereich Fähigkeiten/Fertigkeiten

- begründen und beurteilen die Schüler:innen präzise und machen fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu wahrscheinlichkeitstheoretischen Inhalten,
- formalisieren sie Sachverhalte mathematisch korrekt,
- sind sie sicher im formalen Umgang mit Zahlen, Grössen, Zuordnungen, Figuren und Körpern und können Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren,
- wenden sie stochastische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole richtig an,
- können sie Problemlösestrategien auf analoge Situationen und Probleme anwenden und sie an neuen Situationen ausprobieren und überprüfen,
- arbeiten sie mit Modellen unterschiedlichen Abstraktionsgrades
- können sie Strategien flexibel ein- und umsetzen und
- setzen sie technische Hilfsmittel zur Berechnung von statistischen und kombinatorischen Werten (Computer, Taschenrechner) sinnvoll und kritisch ein.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schüler:innen Neugier und Interesse an stochastischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekanntem Problemen und
- setzen sie sich kritisch mit mathematischen Ergebnissen auseinander

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Umgehen mit elektronischen Medien • selbständiges Arbeiten auf den von der Schule empfohlenen Lernplattformen • Grundkenntnisse im Umgang mit den Office-Werkzeugen
Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • mit algebraisch analytischen Berechnungen die Selbstständigkeit fördern
Reflexive Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren • mathematische Begriffe/Formeln differenzierend anwenden • mathematische Begriffe/Formeln kritisch einsetzen • logisch argumentieren • objektiv urteilen
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • offen, tolerant und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten • unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen • unterschiedliche individuelle Fähigkeiten gemeinsam nutzen
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern • mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen • umgangssprachliche Aussagen in mathematischer Fachsprache und umgekehrt übersetzen • über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
Arbeits- und Lernverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • konzentriertes Arbeiten üben • mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem, auswendig lernen verdeutlichen • Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln • neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft nutzen und anwenden

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete der Stochastik	Fachliche Kompetenzen Themenbereiche
Statistik	<ul style="list-style-type: none"> • Sammelnde Statistik • Rohliste, Strichliste, absolute und relative Häufigkeit • Klasseneinteilung, Schätzwerte • Beschreibende Statistik • Diagramme • Lage- und Streuungsmasse

Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none"> • Produktsatz • Permutationen mit und ohne Wiederholungen • Variationen mit und ohne Wiederholungen • Kombinationen mit und ohne Wiederholungen • Zusammenwirken der verschiedenen Werkzeuge der Kombinatorik
Wahrscheinlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel und Wahrscheinlichkeit • Einstufige und mehrstufige Zufallsexperimente • Ergebnis, Elementarereignis, Ergebnismenge, Ereignis, • Pfadregeln, vollständige und reduzierte Wahrscheinlichkeitsbäume • Gegenwahrscheinlichkeit • Bedingte Wahrscheinlichkeit (der Satz von Bayes, totale Wahrscheinlichkeit) • Unabhängigkeit und Abhängigkeit eines Zufallsergebnisses oder eines Zufallereignisses • Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Verteilungen von Zufallsgrößen • Binomialverteilung • Erwartungswert und Erwartungswert einer Zufallsvariable.

Biologie

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schülerinnen und Schüler

- die fünf Reichen der Lebewesen und ihre wesentlichen Merkmale,
- die wichtigsten einheimischen Vertreter der Algen, Flechten, Moose, Farnartigen und Blütenpflanzen mit ihrer Systematik, Anatomie und Physiologie,
- die wichtigsten einheimischen Vertreter der Wirbellosen und Wirbeltiere mit ihren Merkmalen,
- verschiedene Beobachtungsmethoden und
- die Grundlagen der Verhaltensbiologie und der Tierhaltung.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler

- fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu biologischen Inhalten machen und begründen sowie diese präzise beurteilen,
- Problemlösestrategien auf analoge Situationen und Probleme anwenden und sie an neuen Situationen ausprobieren und überprüfen,
- mit Hilfe von Modellen biologische Sachverhalte erläutern,
- verschiedene biologische Grundgedanken mit einfachen Versuchen darstellen und erläutern und
- Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse an biologischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekanntem Problemen im Bereich der Biologie und der Gesundheit und
- setzen sie sich mit biologischen Erkenntnissen kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele Die Lernenden
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und arbeiten relevante Informationen aus der Literatur heraus. • präsentieren Ergebnisse in einer geeigneten Darstellungsform. • lesen Graphiken, Tabellen, Diagramme, interpretieren und beurteilen diese.
Selbstständigkeit und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • führen Aufträge selbstständig aus. • teilen den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen ein. • nehmen eine Stärken-/ Schwächenanalyse möglichst objektiv vor.

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen eine gerechte Arbeitsteilung bei Gruppenarbeiten aufzustellen, managen und unterstützen sich gegenseitig. • berücksichtigen und erlauben die Meinung anderer Schüler:innen.
Reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	<ul style="list-style-type: none"> • werten Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen aus, hinterfragen sie kritisch, gewichten und schätzen die Resultate ein. • diskutieren Meinungsverschiedenheiten und wägen Pro und Contra naturwissenschaftlicher Aspekte mit Gesellschaftsrelevanz ab. • bilden ihre eigene Meinung zu umweltethischen Themen. • werden sich persönlichen Werten und Normen bewusst und lernen sie in der Gemeinschaft zu vertreten und diskutieren.
Wissenschaftliches Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • erlernen und nutzen die wissenschaftliche Arbeitsweise: eigenständig Hypothesen formulieren, eine empirische Datenerhebung planen, durchführen, protokollieren und interpretieren, Daten diskutieren. • können praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen und umgekehrt die Theorie in die Praxis umzusetzen. • erkennen den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz. • vernetzen, strukturieren und transferieren Wissen.

3 Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet 3: Biologie I

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Fünf Reiche der Lebewesen	<ul style="list-style-type: none"> • können die fünf Reiche der Lebewesen, die Zuordnungskriterien und die wichtigsten Eigenschaften erläutern.
2 Einzeller	<ul style="list-style-type: none"> • benennen einige Stämme, deren Vertreter und wichtige Eigenschaften.
3 Algen, Pilze und Flechten	<ul style="list-style-type: none"> • kennen deren allgemeinen Bau und einige einheimische Vertreter.
4 Moose und Farne	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Prinzip des Generationenwechsels. • sind in der Lage, einige einheimische Vertreter zu benennen und systematisch einzuordnen.
5 Blütenpflanzen	<ul style="list-style-type: none"> • sind mit deren Systematik sowie deren grundlegenden Anatomie und Physiologie vertraut und kennen einige einheimische Arten.
6 Tiere	<ul style="list-style-type: none"> • können Wirbellose und Wirbeltiere systematisch einordnen, deren grundlegende anatomische und physiologische Eigenschaften und deren Verhalten vergleichen sowie einige einheimische Arten nennen und zuordnen.

Chemie

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schüler:innen

- die grundlegenden Begriffe, Phänomene und Gesetze der Chemie,
- die Grundlagen der organischen Chemie,
- das Wesen der wichtigsten chemischen Reaktionen in Bezug auf Energie – und Stoffumsatz, formale Darstellung und Kinetik.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schüler:innen

- chemische Phänomene beobachten, beschreiben und interpretieren,
- die chemische Formelsprache lesen und anwenden und organische Moleküle benennen,
- einfache chemische Aufgaben lösen und chemische Reaktionen darstellen.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schüler:innen Neugier und Interesse an chemischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und haben sie Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekanntem Problemen im Bereich der Chemie und
- setzen sie sich mit chemischen Erkenntnissen und der Anwendung chemischer Forschung kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele Die Lernenden
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • können Informationen aus Beobachtungen, Experimenten, Tabellen und Grafiken sammeln und zusammenstellen. • können die gesammelten Informationen strukturieren und zusammenfassen. • können die Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen aufbereiten.
Selbstständigkeit und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • führen Aufträge selbstständig aus. • teilen den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen ein.
reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	<ul style="list-style-type: none"> • werten Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen aus, hinterfragen sie kritisch, gewichten und schätzen die Resultate ein. • diskutieren Meinungsverschiedenheiten und wägen Pro und Contra naturwissenschaftlicher Aspekte mit Gesellschaftsrelevanz ab.

	<ul style="list-style-type: none"> • bilden ihre eigene Meinung zu umweltethischen Themen.
Wissenschaftliches Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • erlernen und nutzen die wissenschaftliche Arbeitsweise: eigenständig Hypothesen formulieren, eine empirische Datenerhebung planen, durchführen, protokollieren und interpretieren, Daten diskutieren. • können praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen und umgekehrt die Theorie in die Praxis umsetzen. • erkennen den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz. • vernetzen, strukturieren und transferieren Wissen.

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele)
	Die Lernenden
1 Moleküle und molekulare Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> • können Moleküle formal und räumlich darstellen. • unterscheiden polare von unpolaren Elektronenpaarbindungen und erkennen Dipole. • wenden die oben genannten Erkenntnisse für das Erkennen von zwischenmolekularen Kräften sowie das Verstehen von spezifischen Stoffeigenschaften (z.B. Löslichkeit, Mischbarkeit, Schmelz- und Siedetemperaturen, Anomalien des Wassers) an.
2 Organische Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die homologe Reihe der wichtigsten Stoffgruppen der organischen Chemie, können diese darstellen und benennen und kennen deren Stoffeigenschaften. • kennen die Entstehung und Verarbeitung von Erdöl sowie die Herstellung von organischen Werkstoffen.
3 Chemische Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Wesen chemischer Reaktionen in Bezug auf Stoffumwandlung, Energetik und Kinetik. • stellen einfache chemische Reaktionsgleichungen auf, gleichen diese korrekt aus und berechnen den Stoffumsatz.
4 Säure – Base - Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Säure – Base – Reaktion als Protolyse und können diese formal darstellen. • können Begriffe wie Autoprotolyse, pH-Wert, Neutralisation und Puffer definieren und anwenden.
5 Redox - Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen Redox-Reaktionen als Elektronenübertragungsreaktionen und können diese formal darstellen. • können die Elektronenübertragung zwischen Metall – und Nichtmetallatom (Ionenbildung), zwischen Metallatom und Metallion (Daniell-Element) sowie zwischen Nichtmetallatomen (Verbrennung, Zellatmung) unterscheiden und darstellen.
6 Umweltchemie	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Treibhausgase, deren Entstehung und Wirkung sowie die Entstehung des sauren Regens. • verstehen die Wirkungsweise des Abgaskatalysators.

Physik

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- verfügen die Schüler:innen über Grundkenntnisse in physikalischen Sachverhalten und Prozessen,
- erkennen sie das Zusammenspiel zwischen Naturgesetzen und technischen Anwendungen,
- verfügen sie über die notwendige Terminologie zur Beschreibung von physikalischen Vorgängen und
- kennen sie Messgeräte und Messmethoden.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- erkennen die Schüler:innen Analogien, verknüpfen Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen,
- lösen sie Probleme numerisch, verwenden sie Einheiten konsequent und überprüfen sie die Resultate auf ihre Plausibilität,
- sind sie fähig zum Denken in Systemzusammenhängen,
- können sie physikalische Sachverhalte aus dem Alltag erklären und grafisch beziehungsweise mathematisch darstellen und
- können sie einfache praktische Experimente durchführen und erklären.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- sind die Schüler:innen neugierig gegenüber der Natur und der Technik,
- hinterfragen sie kritisch die Folgen der Anwendung physikalischer Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele Die Lernenden
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und arbeiten relevante Informationen aus der Literatur heraus. • lesen Graphiken, Tabellen, Diagramme, interpretieren und beurteilen diese.
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • führen Aufträge selbstständig aus. • arbeiten ausdauernd und konzentriert an einem Thema. • nehmen eine Stärken-/ Schwächenanalyse möglichst objektiv vor. • teilen den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen ein.

reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	<ul style="list-style-type: none"> werten Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen aus, hinterfragen sie kritisch, gewichten und schätzen die Resultate ein.
Wissenschaftliches Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> können praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen und umgekehrt die Theorie in die Praxis umsetzen. erkennen den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz. vernetzen, strukturieren und transferieren Wissen.

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Mechanik	<ul style="list-style-type: none"> können Bewegungen mit den Grössen Ort, Geschwindigkeit und Beschleunigung beschreiben und graphisch darstellen. kennen die Newtonschen Gesetze und können damit die Ursache der Bewegung begründen. sehen die Zusammenhänge zwischen Arbeit, Energie und Leistung und können Energieumwandlungen nachvollziehen. kennen den Energieerhaltungssatz und verstehen, wie Wirkungsgrade zu berechnen sind. unterscheiden zwischen Druck, Luftdruck und Schweredruck und können den Auftrieb begründen. können das pascalsche Prinzip in hydraulischen Systemen anwenden.
2 Wärmelehre	<ul style="list-style-type: none"> definieren die drei Kenngrössen Wärme, Temperatur, innere Energie und halten sie auseinander. verstehen und berechnen die Wärmeausdehnung. verstehen den Zusammenhang zwischen Wärmezufuhr und Temperatur- sowie Aggregatzustandsänderungen und führen Berechnungen durch. unterteilen den Wärmetransport in Leitung, Konvektion und Strahlung.
3 Elektrizitätslehre	<ul style="list-style-type: none"> charakterisieren einen elektrischen Strom. kennen die Gründe für die Leitfähigkeit in Stoffen in den verschiedenen Aggregatzuständen. kennen den Zusammenhang zwischen den Kenngrössen elektrische Ladung und elektrische Kraft und wenden diesen im coulombschen Gesetz an. definieren, berechnen und messen Stromstärke und den elektrischen Widerstand sowie die Spannung und die Leistung in einem Stromkreis. erläutern den Unterschied zwischen Serien- und Parallelschaltungen. lernen die Gefahren von elektrischen Strömen kennen.
4 Kernphysik	<ul style="list-style-type: none"> kennen den Aufbau der Atome. wissen, was hinter dem radioaktiven Zerfall steckt und können Zerfallsreihen nachvollziehen. verstehen die Kernspaltung und kennen die friedliche Nutzung sowie die Gefahren der Kernenergie.

Dritter Lernbereich: Geistes- und Sozialwissenschaften

Geografie

1. Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	2

2. Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schüler:innen

- die regionale naturräumliche Gliederung unter sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Perspektive,
- den Einfluss aktueller Entwicklungsprozesse auf geografische Bereiche und
- die geografische Fachterminologie.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- können Schüler:innen geografische Sachverhalte in Natur und Medien erkennen, interpretieren und auf geeignete Anwendungsbereiche übertragen,
- verstehen sie Ursache/Wirkungs-Zusammenhänge in der Interaktion des Menschen mit seiner Umwelt und
- verstehen sie die geografischen Fachbegriffe und wenden diese korrekt an.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- entwickeln die Schüler:innen Interesse und ein kritisches Verständnis für die räumlichen Zusammenhänge und Entwicklungen ihrer Region.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kritisch forschendes Denken	<ul style="list-style-type: none"> • geografische Sachverhalte logisch strukturieren und vernetzen • Gelerntes anwenden und transferieren • vom Allgemeinen auf das Spezifische schliessen • konsequent nach Begründungen suchen • kritisch-reflexive Haltung entwickeln • Modelle und Theorien kritisch beurteilen • Problemstellungen unter verschiedenen Blickwinkeln beurteilen und mittels unterschiedlicher Methoden eigenständig lösen • in Alternativen denken und abwägend beurteilen
Selbständigkeit und Selbstverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen aus unterschiedlichen Quellen selbständig erwerben • Überblick über ein Thema gewinnen und das Wesentliche erkennen

	<ul style="list-style-type: none"> • raumbezogene Fragen autonom bearbeiten • Problemstellungen unter verschiedenen Blickwinkeln beurteilen und mittels unterschiedlicher Methoden eigenständig lösen
Soziale Verantwortung und interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • eigene (ethische, soziale und politische) Werte entwickeln • eigene Handlungen und Lebensansprüche hinterfragen • Bewusstsein und Eigenverantwortung im Umgang mit dem Lebensraum fördern • Interesse und Sensibilität für andere Kulturen entwickeln • Dilemmasituationen erkennen sowie nach sozial- und umweltverantwortlichen Lösungen suchen
Arbeit mit Diagrammen und Statistiken	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme und Statistiken beschreiben, analysieren und kritisch beurteilen • grafische Darstellungen selbst erstellen
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • globale und regionale Datenportale finden, einschätzen und nutzen • Bilder und audiovisuelle Darstellungen als Kommunikationsmedium wahrnehmen und inhaltlich ästhetisch beurteilen • Bewusstsein für die Verwendung und Wirkung von Bildern entwickeln • raumbezogene Daten verschiedener Herkunft zielgerichtet auswerten und darstellen • digitale Bildträger (z.B. Fotografien, Karten, Luft- und Satellitenbilder) kritisch analysieren, interpretieren, gezielt einsetzen und präsentieren

3. Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet 1: Auswirkungen aktueller Prozesse auf die natürliche Umgebung und Demografie

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Klimaveränderung	<ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Folgen der Klimaveränderung in den einzelnen Grossräumen und der eigenen Umgebung. • erfassen Naturrisiken und begreifen Naturgefahren und Naturkatastrophen als Folge menschlichen Verhaltens. • ermitteln und beurteilen Regionen mit hohem Gefährdungspotential. • erstellen Risikovorhersagen, beschreiben Auswirkungen auf die Raumplanung in gefährdeten Regionen und erlernen präventives Verhalten.
1.2 Entwicklungsgeografie	<ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch und vergleichend Auswirkungen der aktuellen globalen Entwicklung auf räumliche und soziokulturelle Disparitäten. • bewerten aktuelle Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit sowie unterschiedliche Entwicklungskonzepte. • untersuchen die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development goals SDGs) im Rahmen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen in ausgewählten Regionen der Welt.
1.3 Demografie & Migration	<ul style="list-style-type: none"> • verfolgen und vergleichen die Modelle des demografischen Übergangs und des demografischen Wandels unterschiedlicher Länder über adäquate Zeiträume. • setzen sich mit aktuellen Migrationsursachen auseinander.

	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Strategien der Integrations- und Einwanderungspolitik verschiedener Staaten sowie Chancen und Probleme in einer zunehmend von Vielfalt geprägten Gesellschaft.
--	--

Fachgebiet 2: Auswirkungen aktueller Prozesse auf wirtschaftsgeografische Aspekte

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Kennzeichen, Prozesse und Folgen der Globalisierung im eigenen Umfeld. • beschreiben und erklären strukturelle Entwicklungsprozesse beispielhafter Regionen als Folge der globalen Entwicklung.
2.2 Energie und Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen kritisch den menschlichen Ressourcen- und Energieverbrauch (auf die Nachhaltigkeit). • analysieren unterschiedliche Kreisläufe (z.B. Wasser, Rohstoffe, Energie). • setzen sich mit der globalen Nahrungsmittelproduktion und der Ernährungssicherheit der Menschheit auseinander.

Geschichte

1 Lektionendotation

	FMP
Wochenstunden	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schüler:innen die wesentlichen Themen der Urgeschichte, der Antike und des Mittelalters, wie sie sich in der näheren geografischen Umgebung manifestieren.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verstehen die Schüler:innen historische Zeitzeugnisse in ihrem Kontext.
- kennen die Schüler:innen die historischen Fachbegriffe und wenden sie korrekt an.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- nehmen die Schüler:innen anhand der behandelten Themen die historischen Dimensionen der Gegenwart wahr.
- begreifen die Schüler:innen die Darstellung historischer Phänomene als Erklärungsversuche des Menschen.
- setzen sie sich mit der Geschichte und der historischen Forschung kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Werte hinterfragen und weiterentwickeln • ausdauernd an einem Thema arbeiten • Selbstständigkeit fördern und weiterentwickeln
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kritik annehmen und das eigene Handeln neu ausrichten • Meinungen anderer berücksichtigen und akzeptieren
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitzeugnisse richtig einordnen können und deren Inhalt kritisch analysieren und hinterfragen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen kritisch einschätzen und in ihrer Aussagekraft beurteilen • Quellenanalysen verfassen und verstehen

1 Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet: 1 Urgeschichte

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele)
1.1 Datierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise der folgenden Datierungsmöglichkeiten erklären: Stratigrafie, Typologie; C14-Methode, Dendrochronologie • Wissen, welche Datierungsmöglichkeiten wann und wofür eingesetzt werden • absolute und relative Altersbestimmungen unterscheiden • Epochen-Übersicht: Die Grobeinteilung mit ungefähren Zeitangaben kennen
1.2 Archäologie - Spuren entdecken und enträtseln	<ul style="list-style-type: none"> • die moderne Archäologie mit dem populären Bild (z.B. Indiana Jones) vergleichen • Fundgegenstände interpretieren und das Alter bestimmen
1.3 Altsteinzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Fakten von Fiktionen und Mythen der Altsteinzeit unterscheiden.
1.4 Neolithische „Revolution“	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen der neolithischen Revolution beschreiben • den Begriff „neolithische Revolution“ erklären und kritisch beleuchten.
1.5 Ötzi	<ul style="list-style-type: none"> • Anhand der gefundenen Ausrüstungsgegenstände Thesen über das Leben von Ötzi aufstellen. • diese Thesen anhand der modernen Forschung überprüfen.
1.6 Pfahlbauer	<ul style="list-style-type: none"> • darstellen, wie das Leben der Pfahlbauer ausgesehen hat. • erklären, was mit „Pfahlbauromantik“ gemeint ist.

Fachgebiet: 2 Antike

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele)
2.1 Kelten	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über das Leben der Kelten erhalten
2.2 Helvetier, Schulbuchanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • den Wandel der Darstellung der Helvetier in Geschichtsbüchern erklären
2.3 Die Schweiz im Römischen Reich	<ul style="list-style-type: none"> • Romanisierung, Christianisierung und <i>Brot und Spiele</i> verstehen und anhand von Beispielen erklären
2.4 Augusta Raurica	<ul style="list-style-type: none"> • die Geschichte von Augusta Raurica grob wiedergeben. • Funktion, Name und Bedeutung der wichtigen römischen Gebäude beschreiben

Fachgebiet: 3 Mittelalter

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele)
3.1 Ständegesellschaft, Grundherrschaft, Lehnswesen	<ul style="list-style-type: none"> • die Ständegesellschaft verstehen und Begründungen dafür kennen • eine bekannte oder ähnliche Karikatur zur Ständeordnung „aufschlüsseln“ und ihre Gesamtaussage erklären können • die Funktionsweise der Grundherrschaft mit allen Fachbegriffen erklären • die Funktionsweise des Lehnswesens mit allen Fachbegriffen erklären. • eine unvollständige Lehnspyramide ergänzen und Begriffe, Abhängigkeiten und gegenseitige Rechte und Pflichten erläutern können
3.2 Alltag im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> • den Alltag im Mittelalter beschreiben • kritisch die Quellensituation zum Alltag im Mittelalter beschreiben
3.3 Stadt im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Bevölkerungsgruppen einer Stadt kennen und ihre Situation (in Bezug auf Ansehen, Aufstiegsmöglichkeiten, politische Rechte, Interessen) erläutern können

<p>3.4 Die Anfänge der eidgenössischen Bünde</p>	<ul style="list-style-type: none">• anhand der Auszüge aus dem Bundesbrief von 1291 erläutern können, was für eine Bevölkerungsgruppe mit diesem Dokument was für Ziele verfolgte• angeben können, was an der Vorgehensweise der älteren Forschung kritisiert wird und was die moderne Forschung für eine neue Herangehensweise an das Thema ‚Innerschweiz um 1300‘ vorschlägt und ob diese in modernen Schulbüchern umgesetzt werden
--	--

Vierter Lernbereich

Fachmaturitätsarbeit

1 Vorgaben

Die Fachmaturitätsarbeit ist ein obligatorischer Teil der Fachmaturität. Mit dem Einreichen einer schriftlichen Arbeit oder einem schriftlich kommentierten Werk sowie der mündlichen Präsentation werden die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

Die Fachmaturitätsarbeit beruht auf dem Leitfaden, welcher durch die Konferenz der Fachmittelschulen des Kantons Graubünden erlassen wurde.

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- verschaffen sich Schüler:innen einen Überblick über eine Thematik und erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse in einem bestimmten Fachbereich.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schüler:innen

- sich innerhalb der gewählten Thematik eine angemessene Aufgabe stellen, eigene Ziele definieren und ein methodisch sinnvolles Vorgehen wählen,
- sich Informationen und Materialien beschaffen, diese sichten und verarbeiten,
- eigene Beobachtungen, Experimente oder ein Quellenstudium zur Beantwortung der Fragestellungen nutzen,
- eigene Beobachtungen mit objektiven Fakten vergleichen und Tatsachen und Meinungen auseinanderhalten,
- ihre Beziehung zum Thema beschreiben und auf geeignete Weise zum Ausdruck bringen, die Ergebnisse der Arbeit logisch gliedern, korrekt formulieren, gestalten und angemessen präsentieren,
- ihre Arbeit nach vorgegebenen formalen Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens ausrichten und ihr Vorgehen und ihre Arbeit kritisch auswerten.

Mit Bezug auf ihre Einstellungen

- beschreiben die Schüler:innen ihre Beziehung zum Thema und bringen sie auf geeignete Weise zum Ausdruck,
- beurteilen sie ihr eigenes Lernverhalten kritisch und erarbeiten selbstständig allfällige Verbesserungsvorschläge,
- nutzen sie die Erkenntnisse aus ihren Beobachtungen für ihr eigenes Lernen im Kurs und wenden sie praktisch an und
- entwickeln sie ein elementares Verständnis für Lernschwierigkeiten

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele Die Lernenden
Medien und ICT	<ul style="list-style-type: none"> gestalten und überarbeiten Texte. beschaffen Informationen. unterscheiden zuverlässige und nicht zuverlässige Quellen. präsentieren Ergebnisse in einer geeigneten Darstellungsform.
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> eignen sich ein Zeitmanagement an. arbeiten zielgerichtet. knüpfen Kontakte mit für die Arbeit relevanten Personen. können auftreten und die Arbeit präsentieren.
reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	<ul style="list-style-type: none"> nutzen die Fragen und Bemerkungen der betreuenden Lehrperson und sind selbstkritisch.
Wissenschaftliches Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> legen ein Thema fest, formulieren Fragen und versuchen, diese anhand ausgewählter Literatur zu beantworten.

3 Bewertung

Die Bewertung richtet sich nach den Richtlinien über die zusätzlichen Leistungen für die Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Pädagogik (siehe Anhang Reglement für die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018).